

Pressemitteilung

Datum: 19.06.2019

Internationale Ölbekämpfungsübung nördlich Helgoland

Vier Nationen trainierten unter der Leitung des Havariekommandos

Heute haben die Besatzungen von 22 Schiffen, einem Ölüberwachungsflugzeug und einem Hubschrauber aus den Niederlanden, Norwegen, Dänemark, Deutschland sowie von der Europäischen Agentur für die Sicherheit des Seeverkehrs (EMSA) den gemeinsamen Einsatz geübt.

Nach der simulierten Kollision eines Containerschiffes mit einem Tanker hatte das Havariekommando die Gesamteinsatzleitung übernommen. Die Einheiten hatten die Aufgabe den Havaristen zu sichern und das ausgetretene Öl aufzunehmen. Zur Darstellung des Ölteppichs wurden 20m³ Popcorn im Übungsgebiet ausgebracht. Die durch das Ölüberwachungsflugzeug geortete Verunreinigung wurde an den Einsatzleiter Ort (OSC) des Havariekommandos weitergeleitet. Der OSC koordinierte daraufhin den Einsatz der nationalen und internationalen Einheiten. Neben der Ölbekämpfung wurde das Bergen eines Fasses mit Gefahrgut auf See trainiert. Zusätzlich wurde zur Sicherung des treibenden Havaristen ein Boardingteam* per Hubschrauber an Bord abgesetzt, um eine Notschleppverbindung mit einem Notschlepper herzustellen.

Am Ende der sechsstündigen Übung erklärte der Übungsleiter Jörg Berner, „dass sich die regelmäßigen Trainings der letzten Jahre bemerkbar machen. Die Zusammenarbeit der Nordsee-Anrainerstaaten bei der Bekämpfung von Ölunfällen auf See befindet sich auf einem hohen Niveau“.

Die Übung wurde auf der Basis des Bonn Übereinkommens (Bonn Agreement) durchgeführt. Das Abkommen wurde zwischen Anrainerstaaten der Nordsee geschlossen. Es umfasst die gegenseitige Hilfeleistung bei schweren Schiffsunfällen.

„Es ist besonders wichtig, dass wir mit unseren Nachbarstaaten regelmäßig gemeinsam üben. Wir sind stolz die Übung im Jahr des 50 jährigen Bestehens des Bonn Abkommens auszurichten“ betont Hans-Werner Monsees, Leiter des Havariekommandos.

* Ein Boardingteam besteht in der Regel aus vier Seeleuten, die speziell für den Einsatz auf manövrierfähigen und verlassenen Schiffen ausgebildet sind.

Kontakt:
Michael Friedrich
Pressestelle
Havariekommando
Central Command for Maritime Emergencies Germany
www.havariekommando.de
Tel.: +49 30 185420-2450
Presse-hk@havariekommando.de